

Gutachten

Internes Prüfverfahren im Rahmen der Systemakkreditierung

Studienprogramm: Master „Sustainability Science: Ecosystems, Biodiversity and Society (M.Sc.)“

Datum des Gutachtens: 30.09.2024

Die Leuphana Universität Lüneburg ist seit 2014 systemakkreditiert und führt die Akkreditierung ihrer Studienprogramme in eigener Verantwortung durch. Mit der Verleihung des Qualitätssiegels bestätigt die Leuphana, dass ein Studienprogramm den Kriterien der Niedersächsischen Studienakkreditierungsverordnung (Nds. StudAkkVO) entspricht und dies in einem Verfahren durch externe Expert*innen (Programmbeirat) überprüft wurde. Das Gutachten umfasst entsprechend den Vorgaben für Qualitätsberichte (Drs. AR 85/2019) den Überprüfungsprozess, ein Kurzprofil des Programmes, die Namen der Gutachter*innen, die Bewertung des Programmes durch den Programmbeirat sowie die vereinbarten Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Programmes.

Das Interne Prüfverfahren wird von der Abteilung Qualitätsentwicklung (Team Q) koordiniert. Es ersetzt i.d.R. die externen Programmakkreditierungen der Studienprogramme und ist in der „QE-Richtlinie“ ([Richtlinie des Präsidiums zur Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre](#)) geregelt.

A) Ablauf des Internen Prüfverfahrens

Kick-off Treffen

In einem **Kick-off Treffen** klären Studienprogrammbeauftragte, Vertreterinnen und Vertreter der School, des Dekanats und des Team Q den Ablauf und die Verantwortlichkeiten im Prozess und terminieren wichtige Meilensteine in einer schriftlichen Vereinbarung.

Dokumentation

Der sog. **Programmordner** dokumentiert alle wesentlichen Informationen zum Studienprogramm. Für den folgenden Bewertungsprozess beschreiben die Programmverantwortlichen das Profil, die Lernergebnisse, das Curriculum sowie die eingesetzten Ressourcen analog zu dem Prüfauftrag des Programmbeirates.

Bewertung

Für alle Studienprogramme, Teilstudienprogramme und übergreifende Studienprogrammelemente richtet die Leuphana Universität Lüneburg unabhängige **Programmbeiräte** ein. Bei lehramtsbezogenen Studienprogrammen wird das Niedersächsische Kultusministerium sowie die Landeskirche für das Fach Evangelische Religion einbezogen. Der Programmbeirat bewertet die Einhaltung der fachlich-inhaltlichen Kriterien für Studiengänge der Nds. StudAkkVO¹ (§§ 11 bis 16 sowie 19 bis 20). Hierfür erhält der Beirat den Programmordner und führt Gespräche mit Programmverantwortlichen und Studierenden. In seiner Sitzung bewertet der Programmbeirat das Studienprogramm und gibt eine schriftliche Stellungnahme ab. In einem **Prüfgutachten** führt Team Q diese Bewertung des Programmbeirates mit der Bewertung der formalen Akkreditierungskriterien gemäß der Nds. StudAkkVO¹ (§§ 3 bis 10) zusammen und erstellt eine Beratungsvorlage für die Entwicklungsvereinbarung.

Entwicklungsvereinbarung

Für das Entwicklungsgespräch schlagen die Programmverantwortlichen Maßnahmen vor, durch welche die Anforderungen des externen Programmbeirates umgesetzt werden können. In einem universitätsinternen **Entwicklungsgespräch** werden diese Vorschläge geprüft und ggf. modifiziert. Vergleichbar mit einer „internen Akkreditierungskommission“ erfolgt hier die Festlegung, welche der Monita und Empfehlungen bis wann und durch wen zu beheben bzw. umzusetzen sind. Die Ergebnisse werden i.d.R. im Konsens durch alle stimmberechtigten Mitgliedern bestätigt und in einer Entwicklungsvereinbarung dokumentiert. Ist eine Einigung

| Dokumentenname | Version | Stand | Ansprechpartner*in |
|-----------------------------|---------|------------|---------------------|
| Gutachten Master SEBS final | V07.1 | 30.09.2024 | Dr. Marion Niemeyer |



nicht möglich, greifen definierte Eskalationsstufen. Bei lehramtsbezogenen Studienprogrammen wird das Niedersächsische Kultusministerium sowie im Falle des Faches Evangelische Religion die Landeskirche in diesen Prozessschritt einbezogen.

Vergabe des Leuphana Qualitätssiegels und Monitoring

Ist die Entwicklungsvereinbarung von allen stimmberechtigten Mitgliedern des Entwicklungsgesprächs unterzeichnet, folgt bei den lehramtsbezogenen Studienprogrammen eine schriftliche Bestätigung der Akkreditierungsentscheidung durch das Niedersächsische Kultusministerium. Anschließend vergibt das Präsidium das **Leuphana Qualitätssiegel** Studium und Lehre. Das **Monitoring** der Maßnahmenumsetzung übernimmt das Team Q, die abschließende Beschlussfassung erfolgt durch das Präsidium.

¹Niedersächsische Verordnung zur Regelung des Näheren der Studienakkreditierung (Niedersächsische Studienakkreditierungsverordnung — Nds. StudAkkVO) vom 30. Juli 2019, Nds. GVBl. Nr. 13/2019, ausgegeben am 09.08.2019.

B) Ergebnis des Internen Prüfverfahrens zum Master „Sustainability Science: Ecosystems, Biodiversity and Society (M.Sc.)“

| | |
|------------------------------------|--|
| Profil des Studienprogramms | <p>Der Masterstudiengang „Sustainability Science: Ecosystems, Biodiversity und Society“ ist einer von vier neuen Masterstudiengängen der Wissenschaftsinitiative Nachhaltigkeit, die ihre Absolvent*innen in die Lage versetzen sollen, einen wirksamen Beitrag zu einer grundlegenden, raschen Nachhaltigkeitstransformation in Wirtschaft und Gesellschaft innerhalb der planetaren Grenzen zu leisten. Die Dringlichkeit einer gesellschaftlichen Transformation zeigt sich in den aktuellen sozial-ökologischen Krisen und geopolitischen Auseinandersetzungen um endliche Ressourcen und den zunehmend spürbaren Folgen des Klimawandels.</p> <p>Mit seinem spezifischen Profil richtet sich der Master „Sustainability Science: Ecosystems, Biodiversity and Society“ an Studierende mit einem Hintergrund in Ökologie, Umweltwissenschaften, Geographie oder ähnlichem. Das Verständnis ökologischer Prozesse und der Umgang mit sozial-ökologischen Wechselwirkungen sind von zentraler Bedeutung für die Nachhaltigkeit. Auf der Grundlage eines tiefen Verständnisses der sozial-ökologischen Wechselwirkungen können menschliche Gesellschaften widerstandsfähige Ökosysteme wiederaufbauen und wiederherstellen.</p> <p>Dieses Programm befasst sich mit ökologischen Themen wie Veränderungen der biologischen Vielfalt und der Funktionsweise von Ökosystemen im Anthropozän sowie mit der Frage, wie diese Veränderungen das soziale Gefüge menschlicher Gemeinschaften prägen und durch Rückkopplung beeinflussen. Soziale und ökologische Phänomene werden daher als eng miteinander verbunden verstanden. Der angemessene Umgang mit sozial-ökologischer Komplexität kann wiederum durch sozial-ökologisches Systemdenken vermittelt werden. Während des gesamten Programms werden sowohl quantitative als auch qualitative Methoden eingesetzt, um die komplexe Dynamik sozial-ökologischer Systeme besser zu verstehen. Neben dem Aufbau eines Verständnisses für Ökosysteme, Gesellschaften und die Verflechtungen zwischen beiden, führt das Programm in die Idee und Praxis der Transdisziplinarität im Rahmen sogenannter transdisziplinärer Projekte ein.</p> <p>Nach Abschluss dieses Master-Studiengangs werden die Studierenden wichtige konzeptionelle und methodische Fähigkeiten erworben haben und mit der Weltklasse-Forschung über die Wiederherstellung von Ökosystemen und sozial-ökologischen Systemen in Berührung gekommen sein. Damit sind sie in einer idealen Position für eine Anstellung bei nationalen oder internationalen NGO, staatlichen oder supranationalen Organisationen, privaten Naturschutzakteuren. Darüber hinaus steht den Absolvent*innen der Weg in die weitere wissenschaftliche Qualifikation im Rahmen einer Promotion offen. Die Studierenden haben zudem die Möglichkeit, über den Doctoral Track frühzeitig in die Promotion einzusteigen.</p> <p>Weitere Informationen zum Studienprogramm finden sich im Webauftritt der Leuphana, im Hochschulkompass sowie in der Datenbank des Akkreditierungsrates ELIAS.</p> |
|------------------------------------|--|



| | | | | | | | | | | | |
|---|---|------------------------------|------------|--------------------------------------|------------|---|----------------|----------------------------------|------------|------------------------------|------------|
| | Einbettung in die Leuphana Universität Lüneburg: Fakultät: Nachhaltigkeit School: Graduate School | | | | | | | | | | |
| Grund der Qualitätsprüfung | Erstakkreditierung zur Einführung des Master "Sustainability Science: Ecosystems, Biodiversity and Society (M.Sc.)" | | | | | | | | | | |
| Zeitlicher Ablauf des Verfahrens | <table><tr><td>Termin des Kick-off Treffens</td><td>27.11.2023</td></tr><tr><td>Programmordner (Selbstdokumentation)</td><td>15.03.2024</td></tr><tr><td>Termin der Sitzung des Programmbeirates</td><td>17./18.04.2024</td></tr><tr><td>Termin des Entwicklungsgesprächs</td><td>27.08.2024</td></tr><tr><td>Vergabe des Qualitätssiegels</td><td>30.09.2024</td></tr></table> | Termin des Kick-off Treffens | 27.11.2023 | Programmordner (Selbstdokumentation) | 15.03.2024 | Termin der Sitzung des Programmbeirates | 17./18.04.2024 | Termin des Entwicklungsgesprächs | 27.08.2024 | Vergabe des Qualitätssiegels | 30.09.2024 |
| Termin des Kick-off Treffens | 27.11.2023 | | | | | | | | | | |
| Programmordner (Selbstdokumentation) | 15.03.2024 | | | | | | | | | | |
| Termin der Sitzung des Programmbeirates | 17./18.04.2024 | | | | | | | | | | |
| Termin des Entwicklungsgesprächs | 27.08.2024 | | | | | | | | | | |
| Vergabe des Qualitätssiegels | 30.09.2024 | | | | | | | | | | |
| Zusammensetzung der Gutachtergruppe (Programmbeirat) | <p>Wissenschaft und Forschung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Dr. Richard Beecroft, Geschäftsführer des KIT-Zentrum für Mensch und Technik, Karlsruher Institut für Technologie, Karlsruhe• Prof. Dr. Ingo Eilks, Professor für Didaktik der Chemie, Adjunct-Professor für Didaktik der Naturwissenschaften, Universität Bremen, Bremen• Prof. Dr. María Piquer-Rodríguez, Juniorprofessorin und Leiterin der Forschungsgruppe „Modelling Human-Environmental Interactions“, Freie Universität Berlin, Berlin• Prof. Dr. Michael Pregernig, Professor for Sustainability Governance, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Freiburg• Prof. Dr. Jana-Michaela Timm, Juniorprofessur für Sustainable Investment and Management, Universität Hamburg, Hamburg <p>Arbeitsmarkt</p> <ul style="list-style-type: none">• Dr. Heike Brenken, Betriebsleiterin, Landschaftspflegerin, Experten-Team, VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide Landschaftspflegehof Tütsberg, Schneverdingen• Dr. Ursula Heimann, Geschäftsführerin, Ursula Heimann & Partner UG, Soltau• Dr. Christoph Weckbecker, Head of Networks, Evonik Industries AG, Hanau-Wolfgang <p>Studentische*r Vertreter*in:</p> <ul style="list-style-type: none">• Dominic Hildebrandt, Student des Master „Earth Sciences“ (Major in Geology) (M.Sc.), ETH Zürich, Zürich• Lea Marie Körber, Studentin des Master „Sustainability Economics and Management (M.A.)“, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Oldenburg | | | | | | | | | | |
| Rechtliche Grundlage der Bewertung | <ul style="list-style-type: none">• Studienakkreditierungsstaatsvertrag• Nds. StudAkkVO Teil 2 sowie Teil 3 | | | | | | | | | | |
| Inhaltliche Grundlage der Bewertung | <ul style="list-style-type: none">• Programmordner inkl. Anlagen• Gespräche des Programmbeirats mit folgenden Personen/Gruppen:<ul style="list-style-type: none">○ Studienprogrammverantwortliche und stellv. Studienprogrammverantwortliche der vier Master „Sustainability Science“○ Lehrende○ Stellvertretende Leitung der Graduate School○ Mitarbeiterinnen aus dem Studiendekanat der Fakultät Nachhaltigkeit | | | | | | | | | | |
| Ergebnis der Prüfung der formalen Kriterien durch Team Q (Nds. StudAkkVO Teil 2) | § 3 – 6 und § 8 Nds. StudAkkVO sind für den Master „Sustainability Science: Ecosystems, Biodiversity and Society“ gewährleistet. | | | | | | | | | | |



| | |
|---|--|
| | <p>Um den Vorgaben aus § 7 Nds. StudAkkVO zu entsprechen, müssen die Modulbeschreibungen für den Master „Sustainability Science: Ecosystems, Biodiversity and Society“ ergänzt, korrigiert und zu den angemerkten Punkten die Übereinstimmung mit den Angaben in der fachspezifischen Anlage hergestellt werden.</p> |
| <p>Ergebnis der Prüfung der fachlich-inhaltlichen Kriterien durch den Programmbeirat (Nds. StudAkkVO Teil 3)</p> | <p>Der Masterstudiengang „Sustainability Science: Ecosystems, Biodiversity and Society“ wurde zusammen mit drei anderen neuen Masterstudiengängen der Wissenschaftsinitiative Nachhaltigkeit, in einem gemeinsamen Cluster „Sustainability Science“ von einem erweiterten Programmbeirat begutachtet. Die von allen vier Masterstudiengängen „Sustainability Science“ gemeinsam gestalteten und genutzten, übergreifenden Studienbestandteile wurden von der Gutachtergruppe gemeinsam bewertet. Die für die jeweiligen Masterstudiengänge spezifischen Studienbestandteile und deren Verbindung mit den übergreifenden Studienbestandteilen wurden federführend von den jeweils fachlich einschlägigen Gutachter*innen bewertet. Im Folgenden werden zunächst die Ergebnisse der „übergreifenden“ und anschließend der „spezifischen“ Begutachtung dargestellt.</p> <p>Bewertungen und Empfehlungen des Programmbeirats zu den übergreifenden Studienbestandteilen der Masterstudienprogramme „Sustainability Science“:</p> <p>Bei den vier Sustainability Science-Masterprogrammen handelt es sich nach Einschätzung des Programmbeirates um - auch im internationalen Vergleich - innovative und im Hinblick auf eine weiterführende Qualifikation im Rahmen einer Promotion oder beruflicher Kontexte sehr geeignete und qualitativ ausgereifte Studienprogramme. Mit dem grundlegenden Ziel, Agenten des Wandels für eine rasche Nachhaltigkeitstransformation auszubilden, fügen sich die vier Programme mit ihrer breiten inter- und transdisziplinären Ausrichtung hervorragend in das Profil der Leuphana ein. Mit ihren jeweiligen fachlichen Foki leisten sie einen spezifischen Beitrag zum strategischen Ziel der Universität, wirksam zu einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft mithilfe von verantwortungsvollen und handlungsorientierten Persönlichkeiten beizutragen. Mit der Etablierung von vier in sich schlüssigen sowie inhaltlich und strukturell verschränkten Masterprogrammen gelingt eine auf einer gemeinsamen Basis aufbauende, fachspezifische Vertiefung. Diese wird mithilfe des breiten Wahlpflichtbereiches sinnvoll ergänzt. Zudem erlaubt das breit aufgestellte Komplementärstudium, dass Studierende überfachliche Qualifikationsziele erreichen können.</p> <p>Der Programmbeirat betont, dass die vorgeschlagenen programmübergreifenden und programmspezifischen Empfehlungen die Konzeption und Durchführung der Studienprogramme ergänzen, nicht aber eine Akkreditierung der Masterprogramme infrage stellen.</p> <p>Der Aufbau und die Inhalte des Curriculums mit einer gemeinsamen, schlanken Basis, einführenden fachspezifischen Modulen sowie weiteren Vertiefungsmöglichkeiten innerhalb eines sehr breit gefächerten Wahlpflichtbereiches und dem Komplementärstudium sind logisch, sinnvoll und geeignet, dass die Ziele der Masterprogramme sowie die Lernergebnisse vollumfänglich und in Regelstudienzeit erreicht werden können. Die Verbindung von Nachhaltigkeitshuman- und -naturwissenschaften in den Curricula ist ein innovatives, profilbildendes Merkmal der Masterprogramme und ist positiv hervorzuheben. Die inter- und transdisziplinären Projekte werden als zentral und relevant für die Verschränkung der Masterprogramme sowie ein praxisorientiertes Studium wahrgenommen. Aspekte der Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit werden im Curriculum aufgegriffen. Vom Programmbeirat wurden diverse Entwicklungspotenziale diskutiert und es wurde Folgendes empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none">- kritische Auseinandersetzung mit Nachhaltiger Entwicklung in verschiedenen Modulen integrieren bzw. stärken und sichtbarer machen.- intensiver Austausch mit Studierenden während der Studieneingangsphase aufgrund des ambitionierten und organisatorisch stark verschränkten Cluster aus vier Studiengängen.- Zusammenarbeit mit internationalen Partneruniversitäten verstärken, um längerfristig ausreichend Austauschplätze zu bieten. |



- Möglichkeiten prüfen, um mehr Praxisbezug in das Studium zu integrieren.
- Gender und Diversity als relevantes Thema für nachhaltige Entwicklung breiter betrachten, als Ressource verstehen und auf der Website klarer kommunizieren.

Die Anschlussfähigkeit für anschließende Bildungs- und Berufswege wird für alle Programme als sehr gut bewertet. Da die Studiengänge keine etablierten, klar definierten Berufsfelder beschreiben, könnten sich Bewerber*innen wie auch Studierende hinsichtlich ihrer zukünftigen „employability“ verunsichert fühlen. Als denkbare Maßnahmen wurden u.a. ein systematischer Austausch mit potenziellen Arbeitgeber*innen, Ringvorlesungen mit Alumni und anderen Fachleuten angeregt.

In allen Stellungnahmen zu den einzelnen Programmen werden die vorgesehenen Stellen für Lehrpersonal als angemessen zur Umsetzung der Curricula bewertet. Für die Durchführung der vier Master „Sustainability Science“ sind noch zwei neue hauptberufliche Professuren zu besetzen. Es wird eine schnellstmögliche Besetzung empfohlen. Die Qualifikation des Lehrpersonals wird ebenfalls positiv eingeschätzt. Die Einbindung hauptberuflich tätiger Professor*innen ist in hinreichendem Umfang sichergestellt, um die Verbindung von Forschung und Lehre zu gewährleisten. Die räumliche Situation wird als grundsätzlich hinreichend bewertet. Hinsichtlich Zugang zu Lehr- und Lernmitteln, Datenbanken, Software und (Labor-) Infrastruktur siehe detaillierte Rückmeldungen zu den einzelnen Programmen. Die Sicherstellung der personellen, räumlichen und sächlichen Ressourcen wurde mit Nachdruck als essenziell für die Studierbarkeit der Studiengänge angesehen. Es wird empfohlen, das Projektbüro für die Projektakquise, -dokumentation und die Pflege der Projektdatenbank zu stärken.

Das breit aufgestellte Komplementärstudium trägt aus Sicht des Programmbeirats dazu bei, dass Studierende überfachliche Qualifikationsziele erreichen können. Die Verknüpfung der Module des Komplementärstudium mit dem restlichen Curriculum sind im Programmordner nachvollziehbar dargelegt. Wegen des großen und v.a. auch wechselnden Angebots können die inhaltliche Passung und Komplementarität nur schwer bewertet werden. Es wird empfohlen, auch über das Komplementärstudium mehr Verbindungen zwischen Theorie und Praxis zu schaffen., z.B. durch anwendungsbezogene Praxisprojekte oder Praktika.

Spezifische Bewertungen und Empfehlungen des Programmbeirats zum Master „Sustainability Science: Ecosystems, Biodiversity and Society“

Der Masterstudiengang „Sustainability Science: Ecosystems, Biodiversity and Society“ hat nach Einschätzung des Programmbeirats in seiner Verbindung mit den übergreifenden Studienbestandteilen ein sehr kohärentes Profil. Das im Vergleich zu den bisherigen Studiengängen engere Profil - unter Beibehaltung eines hohen Maßes an Interdisziplinarität - verspricht die Möglichkeit einer klareren Ansprache der studentischen Zielgruppen. Die Qualifikationsziele sind sowohl vom Niveau als auch von den Studieninhalten her für einen Master angemessen und der Studiengang greift konsequent aktuelle Diskurse im Feld auf nationaler wie internationaler Ebene auf. Der Master ist klar und innovativ mit dem Leitbild der Leuphana Universität verknüpft, indem „Nachhaltigkeit“ ein Kernthema ist. Einige Stärken des Programms sind für Studieninteressierte aus den aktuellen Unterlagen und/oder der Website nicht ohne weiteres ersichtlich. So werden beispielsweise wertvolle Softwarekenntnisse oder praktische Fähigkeiten, die die Studierenden während des Masterstudiums erwerben, nicht klar dargestellt. Der Programmbeirat empfiehlt, die Stärken des Studiengangs durch eine übersichtliche Darstellung der Studieninhalte mit allen Kompetenzen, einschließlich der Soft Skills (R, GIS, Feldmethoden und -arbeit, Zusammenarbeit mit Praxispartnern) auf der Website besser sichtbar zu machen.

Die Struktur des Curriculums - insbesondere durch die gut durchdachte Verzahnung mit den anderen "Sustainability Science"-Studiengängen - lässt erwarten, dass alle angestrebten Qualifikationsziele und Lernergebnisse erreicht werden können. Die vorgegebenen Eingangsqualifikationen sind eng gefasst (insbesondere im Vergleich zu den bisherigen Studiengängen), was ein klares Profil und eine Lehre auf hohem fachlichen Niveau vom ersten Semester an verspricht. Der Master bietet eine große Vielfalt an Lehr-, Lern- und



| | |
|---|---|
| | <p>Prüfungsformaten, die je nach Fach plausibel und fundiert erscheinen. Die Studierbarkeit innerhalb der Regelstudienzeit scheint grundsätzlich gegeben zu sein - auch aufgrund eines ausgewogenen Workloads. Herausforderungen könnten sich im Hinblick auf Mobilitäts- und Praktikumsfenster ergeben, zumal das dritte Semester, das für Mobilität/Praktika ideal wäre, sehr eng terminiert ist. Das Thema "Diversity" wird sehr konsequent unter Genderaspekten behandelt. Andere Dimensionen von "Diversity" bleiben dagegen etwas unterbelichtet. (s. programmübergreifende Maßnahme).</p> <p>Aufgrund des klaren Profils mit guter Grundlagenvermittlung und vertieften Spezialisierungen, verbunden mit einem hohen Maß an Interdisziplinarität, sollten die Absolvent*innen des Studiengangs für ein breites Spektrum an weiteren Ausbildungs- und Berufswegen qualifiziert sein. Dank einer guten Balance zwischen Forschungsbezug und Praxisbezug qualifiziert der Studiengang sowohl für den unmittelbaren Berufseinstieg außerhalb der Wissenschaft als auch für weiterführende Promotionen.</p> <p>Die vorhandenen Ressourcen werden als ausreichend für die angemessene Umsetzung des Curriculums bewertet. Das Lehrpersonal ist fachlich und methodisch-didaktisch hervorragend qualifiziert. Die Einbindung von hauptberuflichen Professor*innen ist ausreichend gewährleistet.</p> |
| Maßnahmen zur Weiterentwicklung | <p>Aufgrund der o.g. Einschätzungen des Programmbeirats wurden im Rahmen des universitätsinternen Entwicklungsgespräches folgende Maßnahmen beschlossen:</p> <p>Maßnahmen zu den übergreifenden Bewertungen und Empfehlungen zu den vier Masterstudienprogrammen „Sustainability Science“:</p> <ul style="list-style-type: none">- Durchführung eines gemeinsamen Qualitätszirkels für alle Erstsemester der drei zuerst startenden Programme „Sustainability Science“ im Wintersemester 2024/25 zum Austausch und zur Reflexion der Studieneingangsphase mit den Studierenden, Lehrenden und der Fachgruppenvertretung.- Es werden von den Programmverantwortlichen unter Einbindung der Graduate School verschiedene Ansätze geprüft, mehr Praxisbezug zu ermöglichen. Über die Ergebnisse der Prüfung wird berichtet.- Gender- und Diversity-Aspekte werden in den Curricula der vier Master sowie in übergreifenden Studienbestandteilen (bspw. in den Modulen „Sustainability Science“ und „Transdisciplinary Research Design“) an geeigneter Stelle deutlicher herausgearbeitet, integriert sowie in den Modulbeschreibungen abgebildet (s. Vorschläge in den Stellungnahmen der zentralen Gleichstellungsbeauftragten).- Die Beschreibungen der Masterprogramme auf der Website werden im Hinblick auf Gender-Diversity-Aspekte geprüft, ergänzt und es werden Verlinkungen zu den bestehenden Strukturen, zentralen und dezentralen Angeboten vorgenommen.- Die Möglichkeit, das Projektbüro finanziell zu stärken, wird mit dem Dekanat der Fakultät Nachhaltigkeit besprochen. Über das Ergebnis wird berichtet.- Über den Stand der Reform des Komplementärstudiums in der Graduate School wird in einem Jahr berichtet. <p>Maßnahmen zu den spezifischen Bewertungen und Empfehlungen für den Master „Sustainability Science: Ecosystems, Biodiversity and Society“:</p> <ul style="list-style-type: none">- Die Website wird mit einer klareren und umfassenden Darstellung der Studieninhalte entsprechend ergänzt.- Die erforderlichen formalen Korrekturen und Änderungen an Modul- und Lehrendenhandbüchern gemäß Prüfgutachten werden vorgenommen. <p>Weitere Rückmeldungen des Programmbeirats, die längerfristige Weiterentwicklungen anregen, wurden im Themenspeicher festgehalten.</p> |
| Entscheidung über die Verleihung des Qualitätssiegels der Leuphana | <p>Das Präsidium verleiht mit Beschluss vom 30.09.2024 dem Master „Sustainability Science: Ecosystems, Biodiversity and Society (M.Sc.)“ das Qualitätssiegel Studium und Lehre für Studienprogramme der Leuphana Universität Lüneburg. Es bestätigt damit, dass dieses Studienprogramm den Kriterien der Nds. StudAkkVO (Teil 2 und Teil 3) entspricht und dies</p> |



| | |
|--|---|
| | in einem Verfahren durch externe Expert*innen überprüft wurde. Voraussetzung für den angegebenen Gültigkeitszeitraum des Qualitätssiegels ist die fristgerechte Umsetzung der in der Entwicklungsvereinbarung festgeschriebenen Maßnahmen. Das Monitoring der Maßnahmen erfolgt durch das Leuphana Qualitätsmanagement. |
| Gültigkeit des Qualitätssiegels | 8 Jahre – Laufzeit vom 01.10.2024 – 30.09.2032 |